

Und die Nebelschleier fallen,
Dreißig die Nacht die Berge hüllt,
Fromme Peter seh' ich wallen,
Glockenklang die Lüste füllt,
Und mich laßt ein froh Entzücken:
Wie verklärt im Morgenstrahl
Liegst du da vor meinen Blicken
Märchengleich im duft'gen Thal.
Mir des Frühlings Branzgewanden
Herrlich leuchtend angetan,
Kleinod du in Frankenlanden,
Stadt des heiligen Kilian".



Das Gold im Stein.

Von Alexander Kaufmann.

„Wenn zu Würzburg auf dem Steine,
Herr, Ihr wacker grabt und schürft,
Sindet Ihr in seiner Tiefe
Goldes mehr, als Ihr bedürft.“

Reißt das Weingelände nieder,
Denn es hemmt den Weg zum Hart. —
Sprechet endlich der Erlösung
Leqnes, zauberkräft'ges Wort!“

D'rauf der Bischof crach entgegnet:
„Reißet ein Glas von seinem Wein!
Kann der Glanz des reinsten Goldes
Herrlicher als dieser sein?“

Was da reist im Sonnenstrahle,
Unter Gottes Blick genährt,
Sucht es nicht in grausen Tiefen,
Die kein Lichtglanz je verklärt!

Das ist Gold, das uns erfreuet,
Das dem Kranken zauberhaft
Die Genesung wiederbringt,
Das den Greis zum Jüngling schafft.

Nähmt Ihr gleichen Wanderfegen
Vom dem Gold, das unten ruht?
Licht den Berg — er trägt in Fülle
Längst den herrlichsten Tribut“.



Würzburger Infanterie in bayerischen Diensten nach 1815¹⁾.

2. Teil. 9. Infanterie-Regiment.

1866 und 1870/71.

Von

Major J. D. Schreiber, München.

Nächst dem 12. Regiment, dessen Schicksale wir näher verfolgten, kommt als Würzburger Regiment noch das 9. Infanterie-Regiment in Betracht.

Durch die Bestimmungen des Reichstages zu Regensburg hatte Bayern 1803 alle pfälzischen Besitzungen jenseits und diesseits des Rheins verloren; als Ersatz bekam es einen großen Teil der süddeutschen Hochstifte; darunter Bamberg, Augsburg, Würzburg.

Am 29. März 1803 rückte das aus einem Bataillon bestehende rheinpfälzischen Infanterie-Regiment Graf v. Pfenburg in Bamberg ein und erhielt als 2. Bataillon das fürstbischöflich-bambergsche Infanterie-Bataillon. Laut Armeebefehl vom 17. März 1804 wurde dieses Regiment „Kurfürstlich 9. Linien-Regiment Graf v. Pfenburg“ genannt.

Wir wollen in Nachstehendem die Tätigkeit des Regiments in den Feldzügen 1866 und 1870/71 verfolgen.

Nach den weltererschütternden Napoleonischen Kriegen erfolgte um die Mitte des 19. Jahrhunderts die lange Friedensperiode. Immer mehr aber hatte sich der Gegensatz zwischen Preußen und Österreich zugespitzt; er konnte nur durch das Schwert entschieden werden; die Zeit hatte den Mann hervorgebracht, der an die Lösung der Frage der Machtstellung in Deutschland mit Blut und Eisen schritt: Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland kam zum Ausbruch. Bayern, seiner Bundespflicht getreu, trat auf Seite Österreichs.

Feldzug 1866.

Vom 10. Mai 1866 ab war das 9. Regiment auf mobilem Stand, eingeteilt bei der 8. Brigade der 4. Infanterie-Division; diese bezog ein Lager bei Schweinfurt, in welches das 2. Bataillon am 20., das 1. am 27. Mai einrückte; das 3. Bataillon war Besatzung in Feste Marienburg, das 4. in Bildung begriffen.

Das nächste Ziel der Bayern war die Vereinigung mit den Hannoveranern; hiezu rückte die 4. Division auf Fulda in 2 Kolonnen über Kissingen und Hammelburg vor; die 2 Bataillone des Regiments bei letzterer Kolonne; das 3. Bataillon kam am 22. Juni mit Bahn bis Gemünden, am 23. nach Zeitlos, wo nun das Regiment vereinigt war. Am 26. erhielt das Regiment Marschbefehl nach Neustadt a. Saale, das auch an diesem Tage erreicht wurde.

¹⁾ Quellen: Feldzugsakten. Kl. Geschichte des 12. Infanterie-Regiments. Geschichte des 9. Infanterie-Regiments.